

Der MLV wird volljährig

Das ist für uns ein Anlass, zurück zu schauen, den Weg in Gedanken nochmals zu durchschreiten, aber auch einen Moment zu verweilen und Bilanz zu ziehen. Wir wagen auch, einen Blick in die Zukunft zu werfen. Neben unseren ordentlichen Geschäften tun wir das an unserer

20. Generalversammlung vom Samstag, 24. November um 14.00 Uhr im Kleintheater Luzern.

Nach dem offiziellen Teil werden Heinz de Specht auf der Kleintheaterbühne ein musikalisches Feuerwerk zünden.

Und zum Schluss wollen wir bei einem gediegenen Apéro auf unseren runden Geburtstag anstossen.

Also kommt und lasst Euch überraschen.

20 Jahre MLV: Die Stationen

1985

Im Rahmen einer Teilrevision des Erziehungsgesetzes werden die Musikschulen ins Erziehungsgesetz aufgenommen. In einer Verordnung wird der Erziehungsrat ermächtigt, Richtlinien zu erlassen. Der Kanton verpflichtet sich, Beiträge an die Musikschulen zu entrichten.

1992

23. November 1992: Geburtsstunde des MLV als Berufsverband der Musikschullehrpersonen des Kantons Luzern als Stufenverein des LLV (Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband)

Seit ca. 1995

Der MLV arbeitet in einer bereits existierenden kantonalen Musikschulkommission mit (Paul Vonarburg / Markus Zemp). Der Kontakt zum Kanton ist damit sicher gestellt. Die Kommission war für die Koordination der Musikschulentwicklung sehr wichtig.

1996

Der MLV macht in Zusammenhang mit dem schulfreien Samstag eine Erhebung zur Arbeitssituation der ML mit der Befürchtung, dass sich diese dadurch verschlechtert hat.

1999

Der Grosse Rat lehnt bei der Behandlung des neuen Volksschulbildungsgesetzes eine Gleichstellung der Musikschulen mit der Volksschule ab, definiert diese aber als Zusatzangebot zur Volksschule. Der Entscheid war sehr knapp.

Der MLV hatte sich stark für eine Gleichstellung eingesetzt. Der Abstimmung gingen viele Gespräche auf pol. Ebene voraus.

2001

Mit der Verordnung über die Zusatzangebote zur Volksschule schafft der Kanton die rechtliche Grundlage für kantonale Empfehlungen und Anerkennungsrichtlinien.

2002

Es gelingt dem MLV nicht, eine Einbindung der ML ins Personalgesetz zu erwirken. MI bleiben Gemeindeangestellte.

2002

Der MLV veröffentlicht die Broschüre „Musik macht Schule / Schulen machen Musik“. Es ist eine gültige Darstellung über Sinn, Zweck und Stellung der Instrumental- und Gesangserziehung an Musikschulen. (10 Thesen: „Je mehr Technik Schule macht – desto mehr muss Schule Musik machen“)

2003

Das Bildungs- u. Kulturdepartement gibt Empfehlungen samt Anerkennungskriterien für die Musikschulen heraus.

2002

Hanstoni Kaufmann vertritt den MLV in der Kantonalen Musikschulkommission.

2003

21. März 2003: Gründung des VML (Verband für die Musikschulen des Kantons Luzern)

Peter Heggli vertritt die Anliegen des MLV im VML. So ist eine enge, aber nicht immer einfache Zusammenarbeit gewährleistet.

Der Vorstand des MLV fasste das Ziel: Die Musiklehrer sollen in die Erhebungen für die Arbeitsplatzbewertung aufgenommen werden. Die neue Besoldungsordnung wird dann 2005 eingeführt.

2004/2005

Der MLV untersucht die Auswirkungen der Blockzeiten auf die Musikschule und prüft Massnahmen.

2005

Mit dem Sparpaket 2005 werden aufgrund eines grossrätlichen Beschlusses die Musikschulen reine Gemeindeaufgaben. Die kantonalen Bearbeitungen von Musikschulfragen werden eingestellt, d.h. die kantonale Musikschulkommission wird aufgelöst und die Kantonsbeiträge sistiert.

Im September startet der VML die Musikschulinitiative folgenden Inhalts:

„Der Kanton Luzern wird beauftragt, die Musikschulen als Schulart mit Bildungs- und Kulturauftrag in das Volksschulbildungsgesetz zu integrieren. Der Kanton beteiligt sich mit einem Pro-Kopf-Beitrag (analog der Volksschule) an den Kosten der Musikschulen.“

Nach anfänglicher Skepsis beteiligt sich der MLV stark (Sammlung von Unterschriften / Öffentlichkeitsarbeit) im Initiativkomitee.

2006

Ab Februar erarbeitet der VLG (Verband Luzerner Gemeinden) in enger Zusammenarbeit mit MLV und VML Richtlinien zuhanden der Gemeinden. Sie erscheinen im Herbst 2006.

Die Zusammenarbeit zw. VLG / VLM / MLV entspannt sich. Man arbeitet zielorientiert an vernünftigen Kompromissen. Dies war im Hinblick auf die Diskussion um die Einbettung der MS ins Gesetz wichtig.

2006

Im März wird die Musikschulinitiative mit über 15000 gültigen Unterschriften eingereicht.

2007

Im März empfiehlt der Regierungsrat in seiner Botschaft an den Grossen Rat (heute Kantonsrat) die Initiative ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung.

2007

Im Juni beauftragt der Grosse Rat grossmehrheitlich – mit Ausnahme der SVP – den Regierungsrat, einen Gegenvorschlag zur Initiative auszuarbeiten. Er hat dazu ein Jahr Zeit.

2008

Der Berufsauftrag wird vom MLV in die Vernehmlassung geschickt. Die Rückmeldungen seitens der Mitglieder sind sehr spärlich. Er erscheint in definitiver Form.

Der MLV findet den BA im Hinblick auf die Debatte über die Einbindung der MS ins Gesetz wichtig.

2009

Der Kantonsrat stimmt dem Gegenvorschlag zur Initiative zu – die Initiative wird vom VML zurückgezogen. **Obwohl der Rückzug der Initiative einzig in der Entscheidungskompetenz des VML als Initiant liegt, löst dieser Entscheid im MLV-Vorstand eine rege Diskussion aus. Schlussendlich setzt sich die Meinung durch, lieber den Spatz in den Händen als die Taube auf dem Dach zu haben.**

2010

Das Verwaltungsgericht lehnt die Klage von Peter Heggli gegen die Musikschule Emmen ab. Im Rahmen einer Gleichstellung mit den VSLP verlangte der Kläger eine Altersentlastung. Der LLV hat die Klage beratend und finanziell unterstützt und professionell begleitet.

Am 1. August wird das Gesetz über die Volksschulbildung mit einem Musikschulparagraf (§56) ergänzt. **Der MLV war in der Arbeitsgruppe, die den Text für die Beratungen in den verschiedenen Parteien und bildungspolitischen Gremien ausarbeitete.**

Die Verordnung zum Gesetz tritt in Kraft.

Ein kantonaler Musikschulverantwortlicher wird in der Person von Jost Feer gewählt.

Die Kantonale Musikschulkommission erlebt ihre Renaissance. Sie ist eine beratende Kommission des Regierungsrates. **Helene Tezzele vertritt den MLV in dieser wichtigen Kommission.**

2010/11

Durch die kantonale Musikschulkommission hat der MLV wieder kantonale Ansprechpartner und ist kantonal politisch vernetzt und präsent. Dieses Mandat ist für den MLV wichtig und die Traktanden dieser Kommission sind eigentlich zugleich auch die Traktanden des MLV-Vorstandes.

Der Kanton zahlt wieder Beiträge an den Musikschulunterricht.

Rote Schrift: Aktivitäten des MLV